



Finanzminister Kerkapoly erörtert die Nothlage, welche den Staat zur Annahme der drückenden Bedingungen zwingt.

Obergespan v. Tomcsányi hat sich immer in der Reihe Derjenigen befunden, welche das unwürdige Vorgehen, das Oberhaus bei der Verhandlung von wichtigen Gesetzentwürfen in eine Zwangslage zu bringen, in dem vorliegenden Falle aber waren dem Abgeordnetenhaus auch nur wenig Tage zur Behandlung des Gesetzentwurfes zur Verfügung, und er kann sich daher den Ausführungen des Grafen Andrásy nicht anschließen.

Darauf erhebt sich Graf Johann Cziráky. Redner ist, ohne Jemanden für den jetzigen Zustand unserer Finanzen anzulagen, gewillt, für die Annahme der Vorlage zu stimmen, denn nur mit Hilfe des projectirten Anlehens sei es möglich, daß der Staat seinen Verpflichtungen nachkomme, und Redner hält die Zeit gekommen, endlich im Staatshaushalte das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen.

Redner würde es in Anbetracht der gegenwärtigen politischen Lage und der Verhältnisse des Landes, sowie in Berücksichtigung des Politisch-Wirtschaftlichen, für den größten Schlag halten, wenn in Folge der in- und außerhalb der Parlamentsäle gesponnenen Intrigen (lebhafter Zustimmung) und andererseits in Folge des vielleicht auch nur momentanen Zusammenstretens vierteltägiger, heterogener gebildeter Elemente, der betrübende Umstand eintreten sollte, daß jene Männer, die der höchsten öffentlichen Achtung genießen, die wir auf diesen Ministerien mit höchster Schätzung verehren, deren Patriotismus, Selbstaufopferung und zu allen Zeiten und unter allen Umständen bewährtes selbstloses Wirken nur vom schließlichen Scheitern in Zweifel gezogen werden kann (lebhafter Zustimmung), daß diese ausgezeichneten Patrioten mit dem an der Spitze der Regierung befindlichen Manne in Folge des besprochenen Zusammenstretens der Umstände, von vielleicht derselben Partei angehörigen schwärmenden Theologen abgelöst würden, wodurch das Land neuerlichen Experimenten zum Opfer fiel.

Redner wünschte dies den Mitgliedern des Hauses im Interesse der Harmonie zwischen der legislativen und der Regierung, welcher Harmonie sehr oft persönliche Ueberzeugungen zum Opfer gebracht wurden, mitzutheilen, und zwar umso eher, als im Falle eine andere Richtung, gegen welche der Redner die begründeten Antipathien des Hauses mehrfach wahrgenommen haben will — aufstehen sollte, dies nur auf Rechnung jenes harmonischen Zusammenwirkens geschehen könnte. (Lebhafter Beifall.) Die Mitglieder des Hauses, die sonst nicht zahlreich hier erschienen, würden im gegebenen Falle in compacte Masse erscheinen und das Haus vermögen, die bisherige Stellung zu ändern, was unter den obwaltenden Verhältnissen gewiß sehr bemerklich wäre. (Lebhafter anhaltender Beifall von allen Seiten des Hauses.)

Dann sprechen noch Graf Abraham Gyurki, Graf Emanuel Andrásy und noch einmal Finanzminister Kerkapoly, worauf der Gesetzentwurf unverändert angenommen wird.

Fest, 28. November. Präsident Wittö eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 1/6 Uhr Abends. Auf den Ministeraufentritt: Trócsányi, Pauler, Szende und Kerkapoly.

Als Schriftführer fungieren: Szeniczey, Széll, Husár und Beóthy.

Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird authenticiert.

Der Präsident meldet folgende Einläufe an: Die Stadt Gyeries bittet um Errichtung einer selbstständigen ungarischen Nationalbank, das Bereger Comitai bittet um Verfügungen zur Verringerung des Nothstandes.

Hierauf wird das Resultat der gestern vorgenommenen Wahlen verlesen. Für die Mitglieder der Incompatibilitätscommission wurden 269 Stimmen abgegeben. Gewählt wurden: Gustav Vizseli 260 Stimmen, Ludwig Horáth 259, Johann Páczolay 256, Ludwig Beóthy 254, Max Teményi 253, Stephan Gorove 252, Coloman Tiba, Daniel Zrányi, Josef Páta. Außerdem erhielt Adam Szár 91 Stimmen.

In die Commission zur Prüfung der Schlussrechnungen wurden gewählt: Alexander Nikolics mit 267 Stimmen und Georg Nagy mit 196 Stimmen. Auf Julius Dóh fielen 155 Stimmen. In die Commission zur Untersuchung der öffentlichen Fonds und Fundationen wurde Ferdinand Horáth mit 260 Stimmen gewählt.

Der Schriftführer des Oberhauses, Baron Desiderius Prónay, überbringt das Antrium des Oberhauses über die Annahme des Anlehensgesetzes. Der überbrachte Protokollauszug wird verlesen und das Gesetz Sr. Majestät zur Sanction unterbreitet werden.

Darauf schließt der Präsident die Sitzung um 1/6 Uhr. Nächste Sitzung: Montag 10 Uhr Vormittags. Tagesordnung: Wahl von 27 Mitgliedern in die Commission zur Regelung der kirchlich-politischen Fragen und Petitionsverhandlungen.

Fest, 29. November. Beide Häuser des Reichstages hielten heute Nachmittags wenige Minuten währende Sitzungen. Im Abgeordnetenhaus erklärte Präsident Wittö, den Bericht über den Empfang der Unterhaus-Deputation beim König in der nächsten Sitzung vorzulegen. Ministerpräsident Szlávay überbrachte die königliche Sanction betreffs des Anlehensgesetzes, welches hierauf promulgirt und durch den Schriftführer Tombor dem Oberhaus übersendet wurde.

In diesem erklärte Präsident Wittö, daß er einen besonderen Bericht über den Empfang beim König dem Hause nicht vorlegen werde, da dasselbe bei dem Empfang corporativ erschienen war. Es werde blos in das Archiv des Hauses ein Bericht hinterlegt werden. Hierauf wurde das sanctionirte Anlehensgesetz auch hier promulgirt.

Hermannstadt, 1. December. Zum Confluzdeputirten wählte der Borort Neuhäusler an Stelle Schreiber's den Hermannstädter Senator Martin Fleischer.

Kronstadt, 1. December. Die Kronstädter Handels- und Gewerbe-Kammer hält ihre ordentliche Sitzung Dienstag, 1. December 1873 Nachmittags 4 Uhr zu Kronstadt im Kommunitäts-Sitzungs-Saale. Gegenstände der Tagesordnung sind: 1. Vortrag des Kammersekretärs über den Ein- und Auslauf seit der letzten ordentlichen Sitzung. 2. Erledigung laufender Gegenstände. 3. Schlußberatung über den Handels-Gesetzentwurf.

Thorva, 30. November. Der Obergespan Baron Georg Kemény hat den Thorvaer Comitatsauschuß auf den 5. December hieher einberufen, um einerseits das Verzeichniß der Wahlberechtigten festzustellen, andererseits die notwendigen Vorkehrungen zur Neuwahl von Ausschußmitgliedern an Stelle jener zu treffen, welche ihr Mandat niedergelegt haben oder mit Tod abgegangen sind.

Fest, 28. November, Nachts. Heute war Buda-Pest anläßlich der Jubelfeier in allen Stadttheilen theilhaft illuminirt. Eine unabhäufbare Menschenmenge jubelte den in das Theater fahrenden Majestäten entgegen, wo dieselben mit nicht endemollenden Gehrufen empfangen wurden, die sich während der Festvorstellung bei jeder Gelegenheit wiederholten.

Fest, 29. November. Unter dem Titel „quid nunc?“ sagt Jofai im „Hon“: Vor einigen Wochen äußerte sich Kerkapoly vor Bekannten: „Trotz der schlechten Lage der Landes, oder eben deshalb erachte ich es als meine Pflicht zu bleiben; der mich aber von meinem Posten mit Gewalt vertreibt, der erzeigt mir einen großen Freundschaftsdienst.“ Nun dies ist geschehen, jetzt ist nur die Frage, wen man auf diesen Posten stellen soll, wo der stärkste Mann der Deak-Partei zusammengebrochen ist. Der glaubt man denn wirklich, der gewesene Führer der Opposition, der strupulöseste und empfindlichste Staatsmann werde dies ohne Programm, ohne Partei übernehmen? Der „Pester Lloyd“ und andere Blätter scheinen dies für gewiß zu nehmen. Der sich zwischen zwei verschiedene Systeme zwingt, ist nur ein Uebergangsminister, wie dies Semény zwischen Schmerling und Andrásy gewesen. Ob „diese“ Partei wieder bereit ist, diese Rolle zu übernehmen, ist ihre Sache; daß aber die Führer und hervorragenden Mitglieder der Opposition als Brücke dienen sollen, ist keinesfalls wünschenswerth. Jetzt muß die Deak-Partei selbst den Uebeln abhelfen und das Odium nicht auf andere schieben wollen. Die Deak-Partei stützt den einen oder den anderen Minister, das System zu wechseln fällt ihr aber gar nicht ein. Wo gibt es dennach zur Vereinigung der Opposition mit der Deak-Partei Anhaltspunkte? Die Deak-Partei sucht deshalb nur in ihren Reihen einen Finanzminister, der entweder den Muth hat, das bisherige System weiter zu befolgen, oder Aufopferung genug, es zu ändern. Haben sie weder das eine, noch das andere, so mögen sie einfach abdauern.

„Elenor“ ertheilt dem Ministerium Sclavy den Rath, sich von der Regierung zurückzuziehen und nicht abermals als provisorisches Kabinett zu fungiren. Das Ministerium Sclavy würde ja doch keinen Bestand haben, meint „Elenor“, der bekanntlich für die aktive Theilnahme der Linken an der Regierung plaidirt.

„Magyar Politika“ meint, daß im Falle die Deak-Partei in der Sonntagssitzung wieder zu einer compacten einzigen Partei wird, was auch sehr wahrscheinlich sei, Sclavy sich der Pflicht nicht entziehen können werde, das Präsidium weiter zu führen und das Ministerium zu completern.

Wie, 29. November. Einige Morgenblätter erwarten vom Herrenhause Aenderungen am Anlehensgesetzentwurf und plaidiren für den Wiederzusammentritt des Reichsrathes im Mitte Dezember. — Nach der „N. Fr. Presse“ finden zwischen dem Finanzminister und der Seehandlung Unterhandlungen wegen einer Anleihe statt. — Die „N. Fr. Presse“ bezeichnet das von Pariser Journalen mitgetheilte Circular Wofers als apokryph. — Das „Neue Fremdenblatt“ bezeichnet das Project einer Nothschifflichen Fusionsbahn als längst abgethane Sache. — Es verlautet, es werde ein Gesetzentwurf über Inzeratensteuer eingebracht werden. — Der Laibacher Landesrath bestimmte den 2. December zum Feiertage für die Volksschulen.

Der Erzherzog Albrecht mit den in Wien befindlichen Generalen und Stabsoffizieren etc. wird dem Kaiser am 2. December 11 Uhr Vormittags die Glückwünsche der vereinten Wehrkraft der Monarchie darbringen. — Das Antsblatt wird am nächsten Dienstag eine weitgehende Amnestie publiziren. — Die Keise des Kaisers nach St. Petersburg ist bestimmte Sache und wird am 6. Januar stattfinden.

Wie, 29. November. Die Kaiserin nimmt Montags an der Rundfahrt durch die Straßen im geschlossenen Wagen Theil. — In Angelegenheit des Pester Kammergarnspinnerei-Brandes verweigern die An-

lehnungsgesellschaften die Entschädigungszahlung an die Anglo-Hungarian Bank, weil diese nicht in ihrer wirklichen Eigenschaft als Gläubiger, sondern als Eigenthümer verficiert hatte. — Die Wiener Spar- und Kreditbank beschloß in ihrer heutigen Generalversammlung die Liquidation; Verlast 514.219 fl. Die Generalversammlung der Baugesellschaft „Domus“ beschloß die Liquidation, eventuell Fusion; die Bilanz weist einen Gewinn von 20.908 fl. aus.

Zum Kaiserjubiläum ist heute die Mehrzahl der Mitglieder der Kaiserfamilie schon eingetroffen. Morgen Abends werden sie insgesammt in Wien anwesend sein. In sämtlichen Strafhäusern findet ein Gottesdienst unter Verabreichung einer Sonntagskost statt. — Nach der „Presse“ dauern die Beratungen der Finanzcommission im Herrenhause fort.

Von dem Kommunalanlehen per 63 Millionen wird gegenwärtig ein Drittel in Silberanleihenform begeben, rückzahlbar gegen zweiunddreißigjährige Amortisation ohne Prämienverlosung. Angebote liegen von Berliner und Hamburger Häusern vor. — In Folge aus London gemeldeten Preisabstufes von 1 Penny für Cap-Wolle ist die Stimmung der hiesigen Wollbranche gedrückt. Die wöchentliche Wollgeschäfte sehr beschränkt. — Die Oesterreichische Allgemeine Bank beabsichtigt eine Kapitalreduktion durch Aktienkauf.

Prag, 27. November. Die Narodni Listy veröffentlichen eine Erklärung von 26 jungescheischen Abgeordneten, wonach sie wegen Nichtübereinstimmung mit der Nichtbeschickung des Landtags ihre Mandate niederlegen.

Paris, 28. November. Das Journal Officiel veröffentlicht die Ernennung Vents's, Desjardins' und Desjardins' zu Unterstaatssekretären im Justiz-, respective im Finanz- und Unterrichtsministerium.

Die Journale sagen, daß das neue Cabinet beschloffen habe, dem die Machtverlängerung Mac Mahon's betreffenden Votum der Nationalversammlung in entschiedenem und erster Reihe bei allen Parteien ohne Unterschied Achtung zu verschaffen. Deshalb seien auch Laboulaye und Ernoul als Vertreter der äußersten Rechten aus dem Cabinet ausgeschlossen. Das neue Ministerium wurde von allen conservativen Parteigruppen gut aufgenommen, mit Ausnahme der äußersten Rechten, welche einen lebhaften Groll kundgibt.

Versailles, 27. November. In der heutigen Sitzung der National-Versammlung erhielten bei der Wahl der Verfassungs-Commission nur fünf Candidaten, worunter Chesnelong und Sugny, die Majorität. Morgen findet ein dritter Wahlgang statt.

Versailles, 28. November. (Sitzung der National-Versammlung.) Broglie legt einen Gesetzentwurf in Betreff der Municipien vor. Der Gesetzentwurf bestimmt, daß bis zur Votirung der organischen Gesetze die Maires in den Hauptorten der Departements, Arrondissements und Cantone durch den Präsidenten der Republik, die Maires in den übrigen Gemeinden durch den Präfecten ernannt werden. Die Maires sind aus der Mitte der Municipalräthe zu ernennen. Die Präfecten und Unterpräfecten haben in den Hauptorten der Departements, Arrondissements und Cantone die Functionen eines Polizei-Präfecten zu versehen, während in den übrigen Gemeinden die Polizei durch die Maires unter der Controle der Präfecten gehandhabt wird.

Heute wurden nur sechs Mitglieder in die Commission für die Verfassungsgesetze gewählt, welche der Rechten angehören. Die Wahl wird morgen fortgesetzt.

Trianon, 28. November. (Proceß Bazaine.) Jarras berichtet über die ihm gewordenen Mission, wegen der Capitulation zu unterhandeln. Er sagt, die Deutschen weigerten sich, Zugeständnisse zu machen, und bewilligten blos die Desilustrirung, die aber Bazaine ablehnte. Marschall Bazaine hatte den Befehl ertheilt, alle Fahnen befuß ihrer Verminthung in das Arsenal zu schaffen; allein mittlerweile traf eine deutsche Note ein, die es unmöglich machte, die Fahnen ohne Bruch des Waffenstillstandes zu vernichten. — Die Erzählung Jarras' bringt eine lebhaftige Erregung hervor.

Marschall Canrobert sagt: „Warum ist dem Marschall Bazaine nicht ein großer Gedanke eingefallen? Warum hat er nicht, anstatt sich mit den Details der Convention zu beschäftigen, den Preußen einfach geschrieben: „Bom Hunger besiegt, zerbrechen wir unsere Waffen; macht, was ihr wollt!“ (Das gesammte Auditorium, den Marschall Bazaine inbegreifen, weint.)

General Desbazez constatirt, daß die Garde ihre Fahnen zerstörte; die Generale Kapaffet und Laveaucoupet ließen gleichfalls ihre Fahnen verbrennen.

Bern, 27. November. Der Große Rath in St. Gallen genehmigte mit 84 gegen 52 Stimmen das Gesetz, welches Geisliche wegen Störung des confessionellen Friedens mit einer Geldbuße bis zu 1000 Francs, Gefängniß, Amtseinstellung und Amtsentsetzung bestraft.

Bern, 28. November. Nach dreitägiger Debatte genehmigte der Nationalrath den Artikel 48 betreffs Unverletzlichkeit der Glaubens- und Gewissensfreiheit und den Artikel 49 betreffs der freien Gottesdienst-Ausübung, Abschaffung der geistlichen Gerichtsbarkeit, betreffs des Je-

reitsgerichts-Deputation des Städtchens verurtheilte auf die Angabe des Materialisten hin jeden der Knaben zu vierzehn Tagen Gefängniß, ganz abgesehen von der Untersuchungshaft, die sie büßen mußten, und zieht die Kosten von den armen Eltern im Exekutionswege ein! Nachdem die Knaben die Strafe abgeduldet, schickte das Gericht den Thaler an die königliche Münze nach Berlin, und es stellt sich heraus, daß der Thaler vollständig echt ist und schickte die Münze den Werth dafür zurück zur Vertheilung an die Knaben.

(Von Petrus direkt in den Himmel geführt.) Eine aufregende Scene ereignete sich am letzten Sonntag Abends in dem Saale des „Athenäums“ in Birmingham bei einer Spiritualisten-Soirée. Benjamin Hawkes, ein „Medium“, hielt eine Ansprache an die Versammlung und schilderte in ergreifender Weise eine Erscheinung, in welcher der Apostel Petrus sich den versammelten Spiritualisten offenbart hatte. Petrus hätte ihm die Hand gedrückt, und er (Hawkes) fühlte noch immer diesen Druck des Apostels. Möglicherweise fiel der Redner in einen hinter ihm stehenden Stuhl zurück. Es machte sich große Aufregung in der Versammlung bemerkbar, weil man glaubte, Hawkes befände sich unter starker „Geister-Kontrolle“. Nach einigen Minuten des tiefsten Schweigens näherte sich ein Arzt dem „Medium“ und fand es — todt.

(Eine Kirche von Papier.) Der Gebrauch von Papier als ein Substitut für Holz bei Herstellung von Eisenbahnwaggons ist lange bekannt gewesen; doch der Gebrauch, der von diesem Material gemacht werden kann, scheint jetzt grenzenlos zu sein. Dem Journal der Society of Arts zufolge existirt in der Nähe von Bergen eine Papier-fabrik, die im Stande ist, circa 1000 Menschen aufzunehmen. Dieselbe ist im Innern rund und im Außern achteckig. Die Kellereien außerhalb, sowie die Statuen innerhalb, die Dache und selbst das Dach sind alle aus Papiermache, das durch eine Tränkung in Bitriol, Weinsäure, Wollfen und Eiweiß wasserfest gemacht ist.

Als man am nächsten Morgen in das Zimmer der Neuerwählten eintrat, lag der Engländer in seinem Blute gebadet da. Seine Gefährte, oder besser sein Eheviertel, saß weinend über ihn gebeugt, während die „Rechte“, einen Dolch in der Hand, finster vor sich hinstarrte.

Mit Blüthenkette verbrütete sich die Kunde von der Schreckens-that in dem Stadtviertel und eine Stunde später kam die Polizei, um die Schuldigen zu verhaften. Da begann nun die erste Schwierigkeit. Der Verhaftungsbefehl sprach nur von einer Angeklagten, der Schwester zur rechten Hand, die man also nicht verhaften konnte, ohne die zur linken Hand mitzunehmen. Man dachte einen Augenblick lang Miß Christine in einer Zelle unterzubringen, die auf einen Balcon hinausführt, der dann der bellagenden Miß Willie ausschließlich eingeräumt würde. Man glaubte hiedurch der individuellen Freiheit und der Gerechtigkeit zugleich Genüge zu leisten, doch mußte man bald von dieser Idee abgehen, weil sie sich als unpraktisch erwies.

Das ist augenblicklich der Sachverhalt des unsterblich seltsamsten Strafprocesses, der seiner Erledigung harret. Wird der Gerichtshof die Schuldigen verurtheilen oder die Unschuldigen bestrafen wollen? Wir werden dies in wenigen Tagen erfahren, wenn die Untersuchung geschlossen sein wird.

So erzählt der „Figaro“, der es nicht für nöthig erachtet, sich für die Wahrheit des Erzählten zu verbürgen.

Notizen.

(Eine ganz unglücklich klingende Geschichte) wird aus dem Provinzialstädtchen Abes (Preußen) in folgender Weise mitgetheilt: Drei Knaben wollten vor etwa vier Monaten bei einem Materialisten in L. einen preußischen Thaler wechseln; der Materialist glaubte diesen Thaler für einen falschen zu erkennen und übergab ihn der Polizeiverwaltung respective der Staatsanwaltschaft. Diese erhob gegen die Knaben, die sich im Alter von 14 bis 16 Jahren befinden, die Anklage wegen verurthäter Verursachung falschen Geldes und die

Knaben-Verbots, sowie von Klöstern.

Rom, 27. November. Der Finanzminister nach anfänglicher vollständig 130 Millionen, wovon für große öffentliche Bahndau auf Staats-Regierung nicht herbe eingetreten ist.

Die Regierung nigen noch erheben, nämlich 20 Millionen für die Erhaltung des Reichthums, die Einnahmen ist eine sehr große öffentliche Quelle allein nicht ver für opportun, und der deren Reform 50 Mill. Die Regierung ist Eigenthum. Die Maß Besteuerung der Börsen Besteuerung, Ausschneid scharfungen in den C. Communal-Anlagen f gefangen, endlich Aufhe In Betreff der E Emittirung einer Millia und solle dies das einz könnten auf ihre Redu Bar-Reserve emittiren u Zwangsseurs. Der Reg Banknotenmenge auf da Handels und für eine t An dem aus diese gierung mit zwei Dritt einpercentigen Taxe un liberirt, jedoch unter de Verfallsfrist angelegt se werden, dagegen jedes a Kammer nahm das Erz Madrid, 28. friedriger Weise beigel nius“ an America zurück auf diplomatischem Wege.

Das Bombardement Waffenruhe der letzten u um bei der Fortschaffung Insurgenten schlagen sich Madrid, 29. No „Virginus“ Angelegenhe sowie die am Leben ge Staaten ausgeliefert; es Frage vorgelegt, ob der scheidung verneinet aus, der Erhoffenen gebühren die Wegnahme des Dampf des Herrschers einer Gr wird demnach ein ihr M Memorandum veröffentlicht Palma, 27. Die gena großen ange Feuer wird von beiden S London, 28. Emission einer russischen Pfund Sterling in fünfve sionspreis ist mit 93 festz zu leisten.

Die ottomanische die Nachricht, daß ein Beas stohlen habe.

Bukarest, 28. N tuirt und das Bureau der mission zur Beantwortung Sitzung gewählt. Die Ra Bukarest, 29. No Sitzung beschlußfähig und n Vice-Präsidenten Cantacuz Ragujevat, 2 Skupstina mit einer Th Gesetzentwurf, die Biervertr Nov gleich 40 Da sechs Die Thronrede e den ausgezeichneten Empfa Joseph, sowie den herzli Mahon hervor. Die Halte die Garantienmacht ist von stützung zu erwerben. Die mationen aufgenommen.

Zum Präsidenten wur New-York, 28. No gelungen, den spanischen Ges ein amerikanisches Schiff ist.

Notizen.

Aus Nagybánya heißen Sommer über waren droht. Am meisten wurden einigen Familien der Roman die Hälfte, in einigen ganz a Seit dem Temperatur hier aufgetreten, welcher seie dem Scharlach sind berei stark und gesund waren, kin Eltern, wachtet über eur Aerzte! helset dem droh Kindes ist zärtlich liebenden Gt ihr Leben hat für sie nicht m

Die Verhandlung des gegen den Grafen Joseph Hal Geschworenentbank anberaumt. Anton Dobal, jener des G Adam Lazar. Ein zweiter d den Grafen Josef Haller und Laufe dieses Monats ebendert

(Explosion.) In d in Folge der aus Unvorsichtigk ein Keisel. Zum Glücke ist tei

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

Notizen.

juiten-Verbots, sowie des Verbots der Errichtung und Wiederherstellung von Klöstern.

Am 27. November. (Kammer-Sitzung.) In einem Exposé weist der Finanzminister nach, daß die Resultate des Jahres 1872 dem Voranschlag vollständig entsprechen haben.

Die Regierung wolle die militärischen Ausrüstungen weder beschleunigen noch erhöhen, und sollen die außerordentlichen Kriegsvorlagen jährlich 20 Millionen nicht übersteigen dürfen.

Die Regierung beantragt eine Reihe Entwürfe über das bewegliche Eigentum. Die Maßsteuer, die Einregistrierungs-Steuer, eine geringe Besteuerung der Börsengeschäfte; ferner einige Aenderungen in der Alkohol-Steuerung, Ausdehnung der Tabakregie auf die Insel Sicilien.

An dem aus dieser Erhöhung resultirenden Ertrage würde die Regierung mit zwei Dritteln participiren, überdies sollen die Noten einer impericentigen Lage unterliegen.

Madrid, 28. November. Die „Virginius“-Frage ist in befriedigender Weise beigelegt. Die Regierung entschloß sich, den „Virginius“ an Amerika zurückzugeben.

Das Bombardement von Cartagena dauert fort. Während der Waffenruhe der letzten Nacht beorderte der italienische Admiral ein Schiff, um bei der Fortschaffung aller Nichtcombatanten behilflich zu sein.

Madrid, 29. November. Der Ministerrath soll bezüglich der „Virginius“-Angelegenheit folgendes festgestellt haben: Der „Virginius“, sowie die am Leben gebliebenen Gefangenen werden an die Vereinigten Staaten ausgeliefert; es wird sodann einem gemischten Tribunal die Frage vorgelegt, ob der „Virginius“ eine gute Prise war; fällt die Entscheidung voneinander aus, so sollen die Frage wegen der den Familien der Ertrunkenen gebührenden Entschädigungen, gleichwie die übrigen auf die Wegnahme des Dampfers bezugnehmenden Fragen dem Schiedsrichter des Herrschers einer Großmacht unterbreitet werden.

Palma, 27. November. Das Bombardement hat in Cartagena großen Schaden angerichtet. Die Belagerten erwidern kräftig. Das Feuer wird von beiden Seiten gut unterhalten.

London, 28. November. Das Haus Rothschild kündigt die Emission einer russischen Anleihe im Nominalbetrage von 15 Millionen Pfund Sterling in fünfprocentigen konsolidirten Bonds an.

Bukarest, 28. November. Der Senat hat sich bereits constituirt und das Bureau der vorigen Session wiedergewählt; auch die Commission zur Beantwortung der Thronrede wurde schon in der gestrigen Sitzung gewählt.

Madrid, 29. November. Die Kammer war in der zweiten Sitzung beschlußfähig und wählte zum Präsidenten Demeter Ghifa, zu Vice-Präsidenten Cantanzem und Cornea.

Madrid, 27. November. Der Fürst eröffnete heute die Stupschina mit einer Thronrede. Der Finanzminister brachte einen Gesetzentwurf, die Biersteuer betreffend, ein.

New-York, 28. November. Dem Staatssecretär Fish ist es gelungen, den spanischen Gesandten zu überzeugen, daß der „Virginius“ ein amerikanisches Schiff ist.

Vokal- und Tagesnachrichten.

Germanstadt, 2. December. Aus Nagu-Cnyed, Ende November, schreibt man uns: Den heißen Sommer über waren wir hier nicht wenig von der Cholera bedroht.

Die Thronrede anlässlich der Eröffnung der Stupschina hebt den ausgezeichneten Empfang des Fürsten seitens des Kaisers Franz Joseph, sowie den herrlichen Empfang seitens des Marschalls Mac Mahon hervor.

Die Thronrede wurde mit enthusiastischen Aclamationen aufgenommen. Zum Präsidenten wurde Karabiberovich gewählt.

(Fortgeschrittenes?) In einer zu Klausenburg in Anwesenheit der vorzunehmenden Wahlen der städtischen Municipalbeamten abgehaltenen Wählerversammlung beantragte ein Professor, es mögen bei den Wahlen die verschiedenen Religionen berücksichtigt werden.

Der Marosvasarhelyer Juristenverein hat in seiner am 23. November l. Z. abgehaltenen Generalversammlung seinen neuen Ausschuss gewählt. Das Wahlergebnis ist folgendes: Vizepräsidenten: Michael Mikó, Johann Bodolla; Anwalt: Michael Szathmari; Cassier: Michael Kiti; Revisor: Anton Dobay; Rechnungsführer: Stefan János, Martin Gisti, Dionis Balint.

(Die Telegraphenämter im Gebiete der gesetzlich vereinigten Hauptstadt) werden von nun an, wie folgt, benannt: Die bisherige Dfner Station Budapest-Festung, die bisherige Kaiserbad-Station Budapest-Kaiserbad, die bisherige Altfischer Station Budapest-Altofen, die bisherige Pester Station Budapest-Zentral-Telegraphen-Station, die bisherige Pest-Josefstädter Station Budapest-Vandhaus, die bisherige Steinbrucher Station Budapest-Steinbruch.

(Unterchied der Nasen.) Man schreibt der russischen „Gerichtszeitung“: „Die medizinische Abtheilung der Tichernigow'schen Gouvernements-Regierung hat das gerichtlich medizinische Gutachten, betreffend die dem Bauern Ignatius Bugai zugefügte Körperbeschädigung geprüft und entschieden, daß die der Nase des genannten J. Bugai zugefügte Verletzung in der That deren vollständige Verfümmelung zur Folge gehabt hat, ist jedoch der Ansicht, daß für einen Menschen aus dem Bauernstande eine solche Verfümmelung nicht die traurigen Folgen nach sich zieht, als der Verlust der Nase bei einem Menschen der zivilisirten Gesellschaft.“

Die Telegraphenämter im Gebiete der gesetzlich vereinigten Hauptstadt werden von nun an, wie folgt, benannt: Die bisherige Dfner Station Budapest-Festung, die bisherige Kaiserbad-Station Budapest-Kaiserbad, die bisherige Altfischer Station Budapest-Altofen, die bisherige Pester Station Budapest-Zentral-Telegraphen-Station, die bisherige Pest-Josefstädter Station Budapest-Vandhaus, die bisherige Steinbrucher Station Budapest-Steinbruch.

(Unterchied der Nasen.) Man schreibt der russischen „Gerichtszeitung“: „Die medizinische Abtheilung der Tichernigow'schen Gouvernements-Regierung hat das gerichtlich medizinische Gutachten, betreffend die dem Bauern Ignatius Bugai zugefügte Körperbeschädigung geprüft und entschieden, daß die der Nase des genannten J. Bugai zugefügte Verletzung in der That deren vollständige Verfümmelung zur Folge gehabt hat, ist jedoch der Ansicht, daß für einen Menschen aus dem Bauernstande eine solche Verfümmelung nicht die traurigen Folgen nach sich zieht, als der Verlust der Nase bei einem Menschen der zivilisirten Gesellschaft.“

(Unterchied der Nasen.) Man schreibt der russischen „Gerichtszeitung“: „Die medizinische Abtheilung der Tichernigow'schen Gouvernements-Regierung hat das gerichtlich medizinische Gutachten, betreffend die dem Bauern Ignatius Bugai zugefügte Körperbeschädigung geprüft und entschieden, daß die der Nase des genannten J. Bugai zugefügte Verletzung in der That deren vollständige Verfümmelung zur Folge gehabt hat, ist jedoch der Ansicht, daß für einen Menschen aus dem Bauernstande eine solche Verfümmelung nicht die traurigen Folgen nach sich zieht, als der Verlust der Nase bei einem Menschen der zivilisirten Gesellschaft.“

Feuerlöschordnung für die königlich freie Stadt Hermannstadt.

(Fortsetzung und Schluß aus Nr. 279.) §. 38. Die Besitzer von in der Nähe des Brandplatzes liegenden Häusern, Höfen und Gärten müssen gestatten, daß dieselben zum Durchgange, zum Aufstellen der Löschgeräte und zu etwa noch weiter nöthigen Dienstleistungen offen gehalten und benützt werden.

§. 39. Besitzer von Privatbrunnen, Quellen, Bächen, Weibern und sonstigen Privatgewässern müssen bei einem Brande deren Benützung gestatten.

§. 40. Den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr ist ferner die Benützung von Privatlöschgeräthen zu gestatten und über Aufforderung zur Verfügung zu stellen.

§. 41. Der Zutritt in das brennende Gebäude und die Häuser, aus welchen das Ratten der Effecten angeordnet ist, ist außer dessen Benutzern und ebenfalls deren Verwandten, den Agenten betheiligter Feuerversicherungs-Gesellschaften, nur den Vertretern der städtischen Polizeidirection, dann den das Feuerwehrexecutiv bildenden Funktionären der freiwilligen Feuerwehr und den dazu kommandirten Abtheilungen derselben oder sonst vom Feuerwehrexecutiv berufenen Personen gestattet.

§. 42. Die Funktionäre der Feuerwehr nehmen Werthpapiere, Kostbarkeiten, Gold u. dgl. auf Verlangen in Empfang und verwahren sie in ihrer Dienststube.

§. 43. Kann einem Brande nur durch Einreißen von Gebäuden Einhalt gethan werden, so darf der Eigentümer den im Einvernehmen mit der Feuerlösch-Obmannschaft und dem Vertreter des Stadtbauamtes einverständlichs getroffenen Anordnungen der Polizeidirection sich nicht widersetzen.

§. 44. Wer sich bei einem Brande besonders auszeichnet, erhält aus Gemeindegeldern eine entsprechende Belohnung.

§. 45. Solange das Feuer nicht gänzlich gelöscht und die Brandstätte abgeklärt ist, hat ein vom Obmann der freiwilligen Feuerwehr zu bestimmender Theil derselben am Brandplatz zu verbleiben.

§. 46. Nach beseitigter Feuergefahr sind alle, Privatpersonen gehörigen Löschgeräte auf einen bestimmten Ort zusammen zu tragen und gegen Entwendung sicheres zu stellen.

§. 47. Möglichst bald nach dem Brande tritt der Feuerwehrausschuss mit der Polizeidirection zusammen, um jene Personen, die sich bei den Lösch- und Rettungsarbeiten hervorgethan haben, wegen einer Belohnung, nach Umständen einer Belohnung in Geld, sowie jene Personen, denen nach Anordnung dieser Feuerlöschordnung eine Entschädigung oder Prämie zukommt, im Wege des Magistrates bei der Communität in Antrag zu bringen.

Die Löschmannschaft. §. 48. Der bestehenden freiwilligen Feuerwehr obliegt es, alle im Gebiete der Stadt sammt Vorstädten vorkommenden Schadenfeuer nach Kräften zu unterdrücken.

§. 49. Der Feuerwehrausschuss, insbesondere der Obmann der Feuerwehr, hält sich mit dem städtischen Polizeidirektor in Sachen des Feuerlöschwesens in fortwährendem Einvernehmen und theilt dem Letzteren alle wichtigeren Vorkommnisse der Feuerwehr und die Beschlüsse derselben sowie des Feuerwehrausschusses mündlich oder schriftlich mit.

§. 50. Uebertretungen dieser Feuerlöschordnung, für welche in anderen Gesetzen und Vorschriften eine besondere Strafe nicht festgesetzt ist, sind durch die städtische Polizeidirection, welche überhaupt in allen das Feuerlöschwesen betreffenden Angelegenheiten die kompetente Behörde ist, mit Geldstrafen bis zu 100 fl. oder mit Arrest bis zu 20 Tagen zu bestrafen.

§. 51. Alle, anlässlich der Uebertretung dieser Feuerlöschvorschriften verhängten Geldstrafen werden in den städtischen Armenfond abgeführt.

§. 52. Die Uebertretungsfälle gegen die Feuerlöschordnung fallen unter jene Berufungsinstanzen, die im Allgemeinen bei polizeilichen Uebertretungen zu gelten haben.

Ausweis des Hermannstädter Vorhuf-Vereins für October 1873.

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben, and Zusammen. Lists various financial items like Vorhufschüssen, Kapitalien, Zinsen, etc.

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben, and Zusammen. Lists financial items like Vorhufschüssen, Kapitalien, Zinsen, etc.

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben, and Zusammen. Lists financial items like Vorhufschüssen, Kapitalien, Zinsen, etc.

Die Direction.

Telegramme

„Hermannstädter Zeitung v. u. d. Siebenbürger Boten.“

Wien, 1. December. Der Beglückwünschungs-Deputation der Bischöfe antwortete der Kaiser mit dem Ausdrucke besonderer Befriedigung und Zuerkennung, es werde dem freundlichen Zusammenwirken der geistlichen und weltlichen Macht gelingen, die durch die Strömung der Gegenwart sich entgegenstellenden Schwierigkeiten zu überwinden.

Der Glückwünsch-Deputation des Herrenhauses antwortete der Kaiser mit dem Ausdrucke der Ueberzeugung, das Herrenhaus werde auch künftig, unbeirrt durch die Strömungen der wechselnden Tagesmeinung, die vom Kaiser schon oft anerkannte ersprießliche Thätigkeit entfalten.

Der Glückwünsch-Deputation des Abgeordnetenhauses drückte der Kaiser sein Vertrauen aus, es werde bemüht sein, den Kaiser in seinen Bestrebungen zu unterstützen, allen Völkern, die der Kaiser mit gleicher Liebe umschließt, allgemeine Wohlfahrt zu sichern.

Wien, 1. December. (Abends.) Während der brillanten Illumination durchzuführen der Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz die Straßen und wurden überall enthusiastisch begrüßt.

Der Kaiser stiftet in einem Armeebefehl eine Erinnerungs-Medaille für Alle, welche einen Feldzug seit dem Jahre 1848 mitmachten.

Ein Befehl des Kaisers amnestirt alle wegen des Verbrechens der Majestätsbeleidigung Verurtheilten und verlangt einen beschleunigten Bericht wegen Ertheilung der Strafnachricht an rücksichtswürdige Personen.

Table titled 'Telegr. Wiener Cours vom 1. December 1873.' with columns for various financial instruments like Metalliques, National Anlehen, etc.

Erledigungen.

Pr.-Z. 69/1873

Concurs.

An der hiesigen Volksschule ist die vierte mit dem Kirchendienste verbundene Lehrerstelle in Erledigung gekommen...

Werber um diese Stelle wollen ihre, mit den nöthigen Documenten versehenen Gesuche bis zum 12. December d. J., Mittags 12 Uhr, bei dem Verwalter des unterzeichneten Presbyteriums einreichen.

Das evang. Presbyterium A. B. 3. 403 1873.

Concurs.

Zur Besetzung einer Lehrerstelle für Geschichte und Geographie, mit dem Jahresgehalt von 472 fl. 50 kr. B. nebst 20 Proc. I. Lehrerzulage für das Jahr 1873...

Das evang. Presbyterium A. B.

Kundmachung.

Werdend zur allgemeinen Kenntniss gebracht wird, daß die M. Schner evang. Kirchengemeinde A. B., im Mediaischen Kirchenbezirk, ihre Orgel mit 10 Stimmen registriert, welche noch sehr brauchbar ist, an eine kleinere Kirche zu verkaufen beabsichtigt.

Das evang. Presbyterium A. B.

Vicitationen.

Sz. 30.841/3041 1873.

Pályázati hirdetés.

A Gyulafehérvár városában megürült dohány nagytözsdé, mely a dohányanyag-beszerzés végett a mértfoldnyi távolságra fekvő marospartusi m. kir. dohányyarda raktárhoz utalva van...

A pályázati határidő után beérkezett, vagy bántépénnyel vagy a fentemlített pénztári nyugtával fel nem szerelt ajánlatok, továbbá azon ajánlatok, melyekben a kincstár részéről fizetendő tözsdé díj számlák, vagy az ajánlókhoz által a kincstárnak fizetendő haszonbér nincsen kitüntetve...

Nagy-Szeben, 1873. november hó 19-én.

Kundmachung.

Am 15. December 1. J., Vormittags 9 Uhr, findet hieramts die Verpachtung der eine halbe Meile von Leischkirch und Marport an der Bezirksstraße gelegenen und diesen beiden Gemeinden gehörigen viergängigen Dampf- und Wassermühle...

Meile von Leischkirch und Marport an der Bezirksstraße gelegenen und diesen beiden Gemeinden gehörigen viergängigen Dampf- und Wassermühle zum Flachmahlen samt Schriftzylinder und Gitterzylinder auf sechs Jahre statt. Hieron geschieht die Verkaufbarung mit dem Beifügen, daß Licitanten ein Barium von 500 fl. B. zu erlegen haben, schriftliche Offerte vor Beginn der Vicitation dem Vicitations-Commissar überreicht und die Betriebsbedingungen bei dem gefertigten Stuhlsamt eingesehen werden können.

Leischkirch, am 27. November 1873. Das Stuhls-Amt.

Kundmachung.

Am 15. December 1. J., Vormittags 10 Uhr, wird in der Orts-Amteskanzlei zu Bolkaes die der G. Meinde Bolkaes angehörige Kofel-Mahlmühle mit vier Gängen, sowie die den Nachbarnschaften und der evangelischen Kirche gehörende sogenannte Aufschänke, an der von Blasenort nach Mediaisch führenden Straße gelegen, auf drei aufeinander folgende Jahre, und zwar vom 1. Januar 1874 bis inclusive 31. December 1876, im Vicitationswege an den Meißbieter in Pacht gegeben.

Die Vicitations-Bedingungen können jederzeit in der Orts-Amteskanzlei zu Bolkaes eingesehen werden. Bolkaes, am 20. November 1873. Das Marktamt.

Ämtliche Verantbarungen.

Vicitationen. Am 9. December d. J., event. 8. Jänner 1. J. Liegenhalten des Jakob Neresan und Domian Marolan in Gbg. (R. Gericht in Szamos-Ujvar).

Am 9. December d. J. (auch unter dem Schlagsamtwerte) Liegenhalten der Eva Fisch in Moushor. (R. Gericht in Klausenburg).

Aufforderungen.

Vom 1. Bezirksgerichte in Szegedine an Michael Curtlan und Juon Salome, betreffend der von Nikolaus Birza geklagten 100 fl. und 144 fl. den bestellten Vertreter Abo. Dr. Johann Nemes in Hermannstadt bis 4. December d. J. anzustellen.

Vom 1. Gerichte in Szamos-Ujvar zur Anmeldung von Ansprüchen bis 5. December d. J. auf die dem Stefan Mettegi abgepfändeten 2 Ochsen.

Zu verkaufen:

Eine comode 4stige Caleche, ganz zum Zumachen und im guten Zustande, als auch ein neuer halbzweckter Druckfedernwagen und ein neuer ein-spänniger Leiterrwagen sind billig zu verkaufen.

S. Grell jun.

Bekanntmachung.

Bestellungen zum Schneiden und Spalten von Brennholz mittelst Maschine, nach dem vorgeschriebenen Tarif, werden aus Gefälligkeit bei Hrn. Andreas Wagner, Drechslermeister (Hellauegasse Nr. 25), entgegengenommen.

Hermannstadt, den 1. December 1873.

120,000 Thaler Pr.-Crt. Gewinn von 50,000, 40,000, 30,000, 20,000, 16,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,500, 4,000, 3,500, 3,000, 2,500, 2,000, 1,500, 1,000, 800, 600, 400, 300, 200, 100, 50, 25, 10, 5, 2, 1, 0.5, 0.25, 0.1, 0.05, 0.02, 0.01. Grosse Geldverloosung. 2 Million, 120,000 Thaler Pr.-Crt. binnen wenigen Monaten in siebenmaliger Ziehung zur sicheren Einlösung gelangt.

Dr. Koch's Wildunger Mineral-Präparat. Ein aus Vegetabilien und Mineralien gewonnenes Kraft- und Stoffmittel, welches zuverlässig verlorene Kräfte ersetzt und schon nach mehrwöchentlichem Gebrauch die schrecklichen Folgen der Selbstvergiftung beseitigt. Zu beziehen gegen Einsendung d. S. Betrages durch F. W. Dasse, Berlin. Neu-Cölln a. W. Nro. 3. General-Depositair für Oesterreich.

Enorme Preisherabsetzung. Nie dagewesene Billigkeit. Günstige Offerte für Bücherfreunde. Benny Glogau, Buchhändler in Hamburg, vis-à-vis dem Opernhaue liefert untenstehende Werke zu außergewöhnlich billigen Preisen, und ist fest überzeugt, daß Jeder, der davon verschreibt, zur größten Zufriedenheit bedient wird, und Nachbestellungen erfolgen. Die Wiener Gemälde-Gallerie nach den Originalen in Kupfer gestochen erste Abdrücke. Quart-Format für nur 5 fl. Die Dresdener Gallerie. Photographien in einer pompösen Mappe mit Golddruck (sehr schönes Geschenk), Vorrath nur 100 Exempl. für nur 6 fl. (Werth das gleiche) Blumen-Album für Damen mit künstlerischen Abbild. der schönsten colorirten Blumen mit Textgeb. statt 12 fl. nur 2 fl. Das goldene Buch der Welt herausgegeben von den beliebtesten Schriftstellern und Fachmännern 400 Seiten hartes Werk mit 9 Tondruckbildern und vielen Illustrationen, groß Octav nur 1 fl. Sophie Schwarz Romane, 60 Bändchen nur 2 fl. Thakeray Romane, 50 Bändchen nur 2 fl. Charles Lever Romane, 60 Bändchen nur 2 fl. Smith Romane, 60 Bändchen nur 2 fl. Zusammengekommen Dumas, Schwab, Thakeray, Lever, Smith, 290 Bändchen für nur 10 fl. Roman-Zeitung 1870 (Verlag von Otto Barte Berlin) enthaltend 10 vollst. Romane von Guckow, Galen, Wollhausen etc., diese 10 Romane würden einzeln gekauft Vadenpreis ausmachen 68 fl., für nur 5 fl. Casanovas Memoiren, einzig beste vollst. deutsche Ausg., 17 Bde. mit 52 künstlerischen Abbildungen, 12 fl. Faublas Liebesabenteuer, beste deutsche Uebersetzung, 4 Bde. m. Kupfern 5 fl. Geschichte der Päpste. Das Leben und Treiben der Päpste von Petrus bis ausführliche Geschichte Bis IX. (bis zum Jahre 1873 streng verboten), 3 Bde. mit 20 Kupfern im Farbendruck nur 3 fl. Geschichten und Sagen aus der Schweiz, geb. 2 fl. Baumgärtner anatomischer Atlas mit 46 colorirten Kupfertafeln in Farbendruck geb. 3 fl. Die galanten Geheimnisse Hamburgs (sehr interessant) 6 Bände, alle 6 Bde. zusammen nur 2 fl. Memoiren einer Sängerin, 4 Bde. 12 sehr feine Stereotypen (Damen-Stellungen) nur 5 fl. 24 Photographien, Damen in reizenden Stellungen, zusammen nur 3 fl. Paul de Kocks Romane, die schöne illustrierte Ausgabe, beste deutsche Uebersetzung mit Illustrationen von Pariser Künstlern, 50 Bde. nur 5 fl. Das 6. und 7. Buch Moses, Geheimnisse aller Geheimnisse, sehr selten, 5 fl. Das 7mal veriegelte Buch der größten Geheimnisse (herausgegeben in Baltimore, America) 2 fl. Die weiblichen Reize m. Abbild., sehr interessantes Werk 2 fl. Der Gausfreund, Sammlung von Erzählungen namhafter Schriftsteller mit 40 sehr feinen Stahlstichen und mehreren 100 humoristischen Holzschnitten Düsseldorf Künstler, 4 starke Bände gebunden 3 fl. 1) Schlacht, Handbuch der Geographie alter und neuer Zeit neuester Aufl. 2) Vollständiger Atlas der ganzen Erde, 32 Karten in Farbendruck nach der neuesten Eintheilung von Schlag-Vertheilungen, beide vortreffliche Werke nur 4 fl. 1) Dantes göttliche Komödie, beste Ausgabe, 2) Hagens Nibelungen, beide Werke zusammen nur 2 fl. 3) Hogarth Studien, ein seltener Roman, 3 fl. 4) Ernst und Minette (Roman) 3 fl. 5) Americaria (Roman) 3 fl. 6) Denkwürdigkeiten des Herrn v. S. (Roman) 3 fl. 7) Sie et Hoc (franz. Roman) 4 fl. 8) Dosefische (Roman) 2 fl. 9) 20 Jahre Frau (Roman) 1 fl. 10) 20 Jahre Mann (Roman) 1 fl. 11) Venus und Adonis 2 fl. 12) Gemmen, 2 Bde. Gedichte, 3 fl. 13) Rabbi Jehna ben Josef honoftri genannt Jesus Christus (einzig wahre und natürliche Geschichte des großen Propheten von Nazareth) sehr selten, 3 fl. 14) Kalschmidt, Fremdbücherbuch, 20000 Wörter enthaltend. 2) Schmidts großes deutsches Wörterbuch, beide Werke zusammen nur 2 fl. 15) Memoiren Gräfin Lichtenau mit Bild 1 fl. 16) Memoiren Herzog von Reichstadt 1 fl. 17) Dr. Razier, die heimlichen Verirrungen des Menschen 2 fl. 18) Pariser Damen (Roman) 1 fl. 19) Singel-Tangel mit Bild, 3) Theater-Humoresken, 4) Paris al fresco mit Bild, alle 4 Unterhaltungsbücher nur 2 fl. 20) Das Buch der Zeugung mit mehreren 100 Abbild. 720 Seiten hartes Werk nur 3 fl. 21) Feiertage, ein Festbuch mit hunderten von Erzählungen und hunderten von Abbildungen für nur 2 fl. 22) Encyclopädie für Kaufleute und Fabrikanten nebst vollständigem Waarenlexicon pro Lex.-Format eleg. geb. herabgesetzt auf nur 2 fl. 23) Viehoff, Goethes Leben und Werke, 4 Bände, 2. Aufl., erweitert von Gantter, 4 starke Bände, herabgesetzt auf nur 2 fl. 24) Emilie Hysgare, Carlens Romane, deutsch, 10 Bde., für nur 4 fl. 25) Schillers Denkwürdigkeiten nebst Schiller-Gallerie in Stahlst. für nur 1 fl. 26) Trommler, beliebte Erzählungen, 5 starke Bände, gedruckt auf seinem Papier für nur 2 fl. 27) Venus und Adonis, das Buch der Liebe (sehr zu empfehlen) nur 2 fl. 28) Dr. Gröber Swingels Reise und Heidenrunden, zwei sehr humoristische Werke mit Abbildungen, beide Werke nur 2 fl. 29) Victor Hugo, die Meerarbeiter (sehr spannender Roman), 3 Bände (sehr interessant) nur 2 fl. 30) 12 Bände Romane und Unterhaltungslectüre der beliebtesten Schriftsteller, Vadenpreis 40 fl. für nur 2 fl. 31) Geheimnisse von Paris und London, 2 Bände 2 fl. 32) Geschichte der europäischen Vögel, 10 Bände 8 fl. 33) Die Alpen, große Pracht-Ausgabe mit 17 Tondruckbildern 4 fl. 34) Dr. Wilhelm Hoffmann, Geographisches Lexicon der ganzen Welt, das größte und vollst. geogr. Lexicon, 6000 Seiten, 3 Foliobände, 1870, für nur 8 fl., für jedes Comptoir unentbehrlich. 35) Musikalien!! Mozart und Beethoven, sämtliche (54) Clavier-Sonaten eleg. Quart. Pracht-Ausgabe nur 4 fl. 36) Schuberts 80 Lieder für Gesang und Text, alle zusammen nur 1 fl. 37) Opern-Album für Piano, 12 der beliebtesten Opernportraits, enthaltend alle 12 Opern brillant ausgestattet 4 fl. 38) Tanz-Album für 1874, die neuesten und beliebtesten Tänze enthaltend, nur 2 fl. 39) Sämmtliche andere Musikalien, die von anderen Handlungen annoncirt, sind bei mir zu denselben Preisen zu haben. Da Nachnahme nach den österreich. Staaten hier nicht bewilligt wird, so bitte den Betrag in Gulden-Banknoten der Bestellung beizufügen. Bücher und Musikalien sind überall gänzlich zoll- und steuerfrei. Man wende sich nur direkt an die langjährige bekannte Buchhandlung von Benny Glogau, Buchhändler in Hamburg. Vis-à-vis dem Opernhaue.

Der Winter kommt, der Winter kommt, der Winter ist schon da! Gute, warmhaltende Winterkleidung. Gesunderheits-Unterleibchen. Herren-Shawls. Reise-Shawls. Herren- u. Damen-Schlipse. Damen- u. Mädchen-tücher. Handschuhe. Handschuhe aus Hirschleder. Schuhleinlagen. GULDEN-BAZAR, Wien, Praterstrasse 66.

Erleichtert außer der Sonn- und Feiertage täglich. Kofel für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 2 fl. 50 kr., ein Monat 85 kr. Mit Zulassung in das Haus 1 fl. Mit Postverendung: Im Inland: halbjährig 7 fl. vierteljährig 3 fl. 50 kr. 6. B. Im Ausland: vierteljährig 4 fl. 50 kr. Redakteur und Eigentümer Th. Steinhäussen. Filial-Abonnements-Bureau bei Herrn J. F. Leonha. Nr. 285. Seine Majestät er. Mit Dank nehme die Ausdrücke Ihrer Ergebenheit. Sie beschreiben das religiöse Gefühl und vernehmen zu festigen nur in der Liebe zum G. Das erwarte Ich das werde Ich als den a. Der Führer der Kaiserliche und königliche Majestät ist der folgende Kaiserliche und königliche Die ungarländische nationale Kirche, welche herstellung ihrer versammlung hat bei der fünfzigjährigen Majestät mit Freunden u. Gläubigen das inbrünstig senden: um die Erhaltung Eurer Majestät und die Reihe von Jahren und zu feierliche Aeußerung ihrer für Euer Majestät und höchste Herrscherhaus anzulegen. Seine Majestät er. Mit Dank nehme die Ausdrücke Ihrer Ergebenheit. Sie beschreiben das religiöse Gefühl und vernehmen zu festigen nur in der Liebe zum G. Das erwarte Ich das werde Ich als den a. Der Führer der Kaiserliche und königliche Majestät ist der folgende Kaiserliche und königliche Die ungarländische nationale Kirche, welche herstellung ihrer versammlung hat bei der fünfzigjährigen Majestät mit Freunden u. Gläubigen das inbrünstig senden: um die Erhaltung Eurer Majestät und die Reihe von Jahren und zu feierliche Aeußerung ihrer für Euer Majestät und höchste Herrscherhaus anzulegen. Sie schütteln Ihr die Firma, unter welche Strich zu betreten mir schweren Zeit des Nachts von Opfern mit sich rissen Unterthanenbewusstsein selbst die geradezu misere eingefrorenen Verlehr zu soll ichs nennen, ledernen derton anzuschlagen, um Maden wir den Z findet sich im Weichbilde Die beste Frau ist unwillkürlich fällt mir pagz bedenk, welcher der samste Bevölkerung des Die Herren machen meinen sollte, sie hätten heille, daß man schwer nur so und während der der Wirksamkeit des hohen Bollendung entgegen. Und schon auf die Herren vom dieses so verführerische Gese Man lese die erste Gann